

Zeitschrift:	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	48 (1973)
Heft:	6
Rubrik:	Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

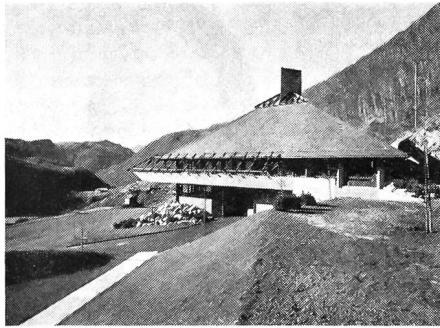
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

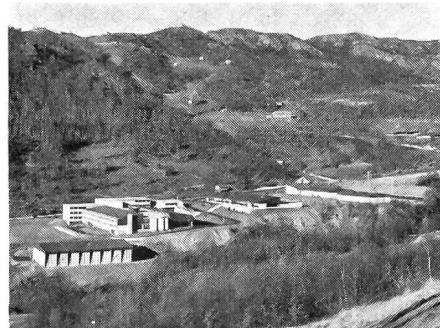
Der neue Waffenplatz für die Grenadiere in Isone

Am 29. März 1973 wurde in Isone der neue Waffenplatz der Grenadiere offiziell eröffnet. Die neuen Anlagen befinden sich auf einem flachgeneigten Voralpenplateau. Dieser Waffenplatz ist der grösste unseres Landes.



Soldatenhaus «La Punta», Isone

Die Verlegung der Ausbildungsstätte der Grenadiere von Losone nach Isone war erforderlich geworden, weil sich die Region Losone in den letzten Jahren rasch entwickelte und die Grenadiere mit ihrer recht lärmintensiven Ausbildung immer grösseren Schwierigkeiten begegneten. Die neuen Anlagen in Isone sind für die Infanterie-Grenadiere gewissermassen ein Jubiläumsgeschenk, feiern sie doch in diesem Jahr ihr 30jähriges Bestehen. Im April 1943 rückten die Schüler der ersten Grenadieroffizierschule unserer Armee in Locarno ein. Veranlasst wurde die Gründung der Grenadierschulen von General Guisan. Aus bescheidenen Anfängen ist diese Spezialtruppe zu einem wichtigen Bestandteil der Infanterie geworden, der im Rahmen des infanteristischen Kampfes bedeutende Aufgaben übertragen sind. Die Vorbereitungen für den neuen Waffenplatz gehen bis ins Jahr 1956 zurück. Die Projektierung sämtlicher Infrastrukturen, Hoch- und Tiefbauten wurde in den Jahren 1966 und 1967 durchgeführt. In der Wintersession 1968 bewilligten die eidgenössischen Räte einen Baukredit von rund 32 Millionen Franken, mit dem auf dem bundeseigenen Gelände im Halte von 260 ha die folgenden Bauten, Anlagen und militärischen Installationen errichtet wurden:



Gesamtansicht der Kasernenanlage Isone

- Mannschaftskaserne für 4 Kompanien oder 480 Rekruten, Bürotrakt, Theorie- und Schulungsräume, Magazine usw.;
 - Kadertrakt für 155 Offiziere und Unteroffiziere;
 - Krankenabteilung mit 50 Krankenbetten;
 - Verpflegungsstrakt mit zwei Ess-Sälen für 480 Mann und je ein Ess-Saal für 100 Unteroffiziere und für Offiziere.
- Daneben wurden errichtet:
- Motorfahrzeughallen mit einer Nettofläche von 1400 m²,
 - Wachtlokal,
 - Werkstatthalle,
 - Mehrzweckhalle mit einer Nutzfläche von etwa 1100 m².

Besonders grosszügig wurde das Soldatenhaus «La Punta» gestaltet, das neben rund 40 Sitzplätzen über Spiel- und Leseäle verfügt.

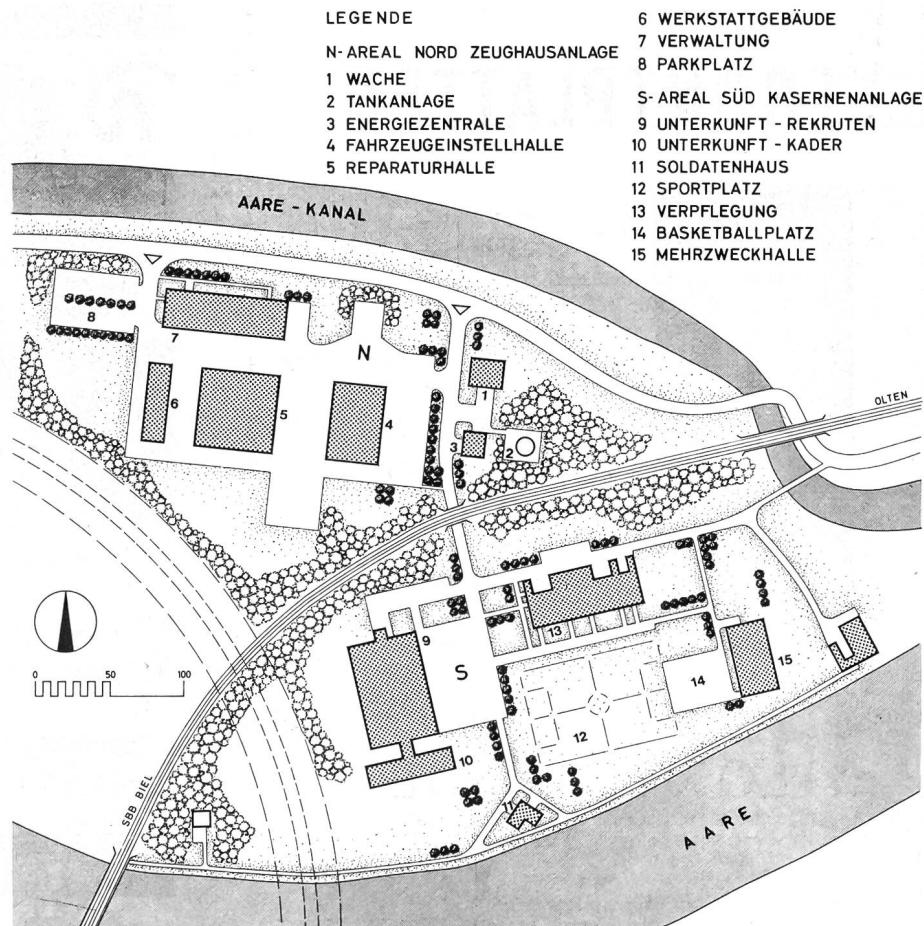
Neben einer Schiessanlage mit Scheibenständen in 50, 100, 200 und 300 m Entfernung wurden zahlreiche Ausbildungsanlagen wie Ortskampfanlagen, HG-Wurflanzen, Sprenggarten, Hochgebirgsanlage und anderes mehr errichtet. Sie ermöglichen der Truppe eine moderne und rationelle Ausbildung.

Die Gebäulichkeiten sind wie in Dognens und Wangen an der Aare standardisiert (siehe «Schweizer Soldat» 9/72). P. J.

Eröffnung des neuausgebauten Waffenplatzes Wangen an der Aare

Nur eine Woche nach der Eröffnung des Waffenplatzes Isone konnte in Wangen an der Aare der neugestaltete Waffenplatz der Truppe übergeben werden. Damit wurde die letzte von drei neuen Ausbildungsanlagen fertiggestellt, die alle nach denselben Prinzipien der Standardisierung geplant und gebaut worden sind (siehe «Schweizer Soldat» 9/72). Es sei besonders darauf hingewiesen, dass mit diesen neuen Anlagen dem Postulat nach wirksamen Massnahmen zur Verbesserung der Ausbildungsstätten Rechnung getragen wurde.

Wangen an der Aare ist allerdings kein «neuer» Waffenplatz. Das Städtchen hat militärische Tradition. Nachdem es bereits im 19. Jahrhundert als Korpsammelplatz gedient hatte, wurden im Jahre 1923 das ehemals dem Staat Bern gehörende alte Salzhaus und das Ländtehaus zu einer Filiale der Infanterieschulen der 3. Division umgestaltet. Vor dem Zweiten Weltkrieg waren es namentlich die Mitrailleure, die in Wangen Dienst leisteten. In den Jahren 1939 bis 1956 wurden hier insbesondere die blauen und feldgraue Luftschutztruppen ausgebildet. Ihnen folgten 1957 die Trainschulen und 1962 die Motorfahrerschulen der Infanterie. Der neugestaltete



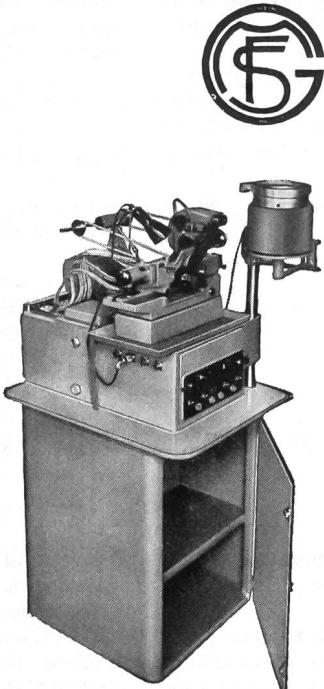
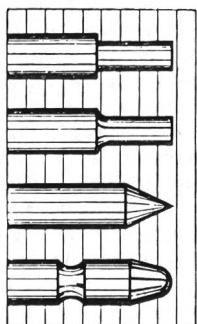
Höchste Präzision
Zuverlässig
Wirtschaftlich

R 58

elektronisch gesteuerte,
vollautomatische

Feinschleif- und Rollermaschine

Für Achsen von ϕ 1—8 mm
und 5—140 mm Länge
Rollieren und Kuppen
runden ϕ 0,5—6 mm



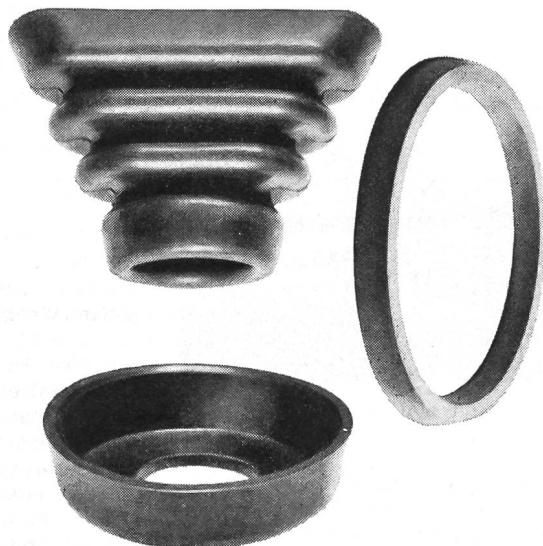
GEBR. SALLAZ AG

Präzisionsmaschinenfabrik
2540 GRENCHEN
Telefon (066) 8 50 97

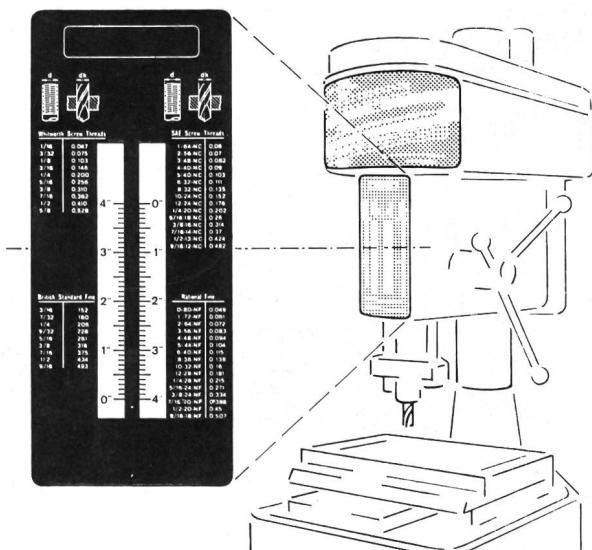
Lonstroff AG
Schweiz. Gummiwarenfabrik
Aarau Tel. 064/223535

LONSTROFF

Wir fabrizieren
technische
Gummiwaren
für alle
Industriezweige –
z. B. Formartikel



FRONTPLATTEN



ALOXYD AG BIEL

Tel. 032 2 74 81



FEDERNFABRIK

BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.

TEL. 055 / 5 74 12

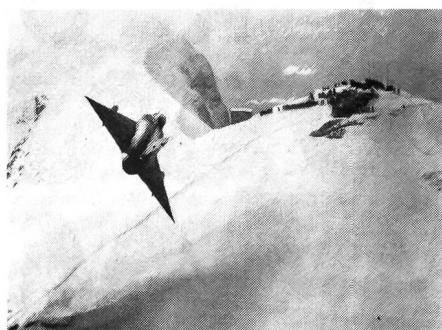
Waffenplatz wird inskünftig vor allem für die Luftschutztruppen reserviert, die hier ihre Grundausbildung erhalten.

Die Initiative für den Ausbau des Waffenplatzes ergriff 1957 die Gemeindebehörde von Wangen an der Aare. Nach einigem Hin und Her wurde der Vorstoss der Gemeinde 1964 schliesslich belohnt. Dank dem Verständnis der beteiligten umliegenden Gemeinden Wiedlisbach, Walliswil bei Wangen und Walliswil bei Bipp, in deren Gemeindebann der neue Waffenplatz liegt, war es möglich, die erforderlichen Landeरwerbe im gegenseitigen Einvernehmen zu tätigen.

Wie bereits erwähnt, wurden für die Kasernenbauten, Werkstätten, Sportanlagen und Übungsgelände standardisierte Bau-elemente verwendet, so dass diese Einrichtungen im Prinzip mit denen in Isone und Drogens identisch sind. Besonders erwähnenswert ist dagegen das erste grössere Übungsdorf der Schweiz. Dieses umfasst insgesamt 21 Trümmerhäuser und ermöglicht die praktische Ausbildung und Verbandsschulung von gleichzeitig zwei Luftschutzkompanien in katastrophähnlichen Verhältnissen. Das «Dorf» erlaubt der Truppe die Arbeit in Trümmern, das Freilegen und Bergen von Verwundeten, Rettungen aus Untergrund und Höhen sowie den Transport von Geborgenen über und durch die Trümmer. Obschon die Häuser den Eindruck ruinenmässiger Bau-fälligkeit erwecken (Risse, Bruchstellen usw.), sind sie so konstruiert, dass sich daraus keine Unfallgefahren für die übende Truppe ergeben können.

P. J.

Besuch des italienischen Generalstabschefs



Mirage-Aufklärer beim Anflug auf den Fliegerschiessplatz Axalp.

Auf Einladung des Generalstabschefs, Korpskommandant Vischer, hielt sich Anfang April der italienische Generalstabschef, Admiral Henke, in unserem Land auf. Der hohe Guest besuchte verschiedene Schulen und Kurse unserer Armee. Am 4. April wohnte Admiral Henke ferner auf der Axalp einem spektakulären Fliegerschiessen bei, bei dem unsere Piloten ihr hohes Können in eindrücklicher Art und Weise demonstrierten.

P. J.

Bundesrat Rudolf Gnägi besuchte die schwedische Wehrmacht

Der Chef des Eidgenössischen Militär-departementes, Bundesrat Rudolf Gnägi, hat in der Zeit zwischen dem 2. und 5. Mai

1973 Schweden besucht. Auf Einladung des schwedischen Verteidigungsministers hat der Vorsteher des EMD, welcher von Fürsprecher Arnold Kaech, Direktor der Eidgenössischen Militärverwaltung, dipl. Ing. ETH Charles Grossenbacher, Rüstungschef, und Divisionär Kurt Bolliger, Chef Führung und Einsatz der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, begleitet war, sich über Verteidigungsfragen orientieren lassen sowie Truppen und Rüstungsbetriebe besichtigt.

P. J.

Fragen der Panzerbeschaffung

Zwischen Vertretern des Vereins Schweizerischer Maschinenindustrieller, der Kriegstechnischen Gesellschaft sowie der Rüstungskommission und einer Delegation des Eidgenössischen Militärdepartementes unter Leitung von Bundesrat Rudolf Gnägi fand am 12. April 1973 in Bern eine Konferenz statt. Sie galt der Frage der Weiterführung der Fabrikation des Panzers 68 und der Entwicklung eines in den achtziger Jahren zu beschaffenden Nachfolge-modells. Allseitig wurde die Notwendigkeit noch engerer Zusammenarbeit zwischen Truppe, Rüstungsdiensten und Industrie unterstrichen. Als erster Schritt in diesem Sinne wird ein Ausschuss gebildet, welcher die Probleme, die sich im Zusammenhang mit der allfälligen Produktion einer weiteren Serie des Schweizer Panzers stellen, zu prüfen hat. In diesem Ausschuss werden die an der Panzerproduktion be-teiligten Firmen vertreten sein.

P. J.

Geländelastwagen im Wert von 52 Millionen Franken

beschafft das Militärdepartement, ausserdem Funk- und Fernmeldegeräte für 89 Millionen Franken. Die Bewaffnung der Schützenpanzer soll verbessert werden. Dafür sind 63 Millionen Franken vorge-sehen.

UCP

Die Kavallerie

wird ab 1. Januar 1974 im Rahmen der beschlossenen Auflösung der Schwadronen 2700 Pferde zum Verkauf anbieten. Bevorzugt als Käufer werden Wehrmänner, die zur Kavallerie gehören. Am Kauf Un-teressierte müssen das Dienstpferd an die Eidgenössische Militär-Pferdeanstalt zurückgeben.

UCP

Artillerieeinheiten

werden mit US-Haubitzen ausgerüstet. Nach der Beschaffung von 15,5-cm-Panzer-haubitzen des Typs M-109 besteht auch Interesse für Geschütze mit Reichweiten von 25 bis 30 km.

UCP

Übertritt in andere Heeresklassen Entlassung aus der Wehrpflicht

Auf den 1. Januar 1974 treten die 1941 geborenen Soldaten, Gefreiten und Unteroffiziere in die Landwehr, die im Jahre 1931 geborenen Soldaten und Unteroffi-

ziere in den Landsturm über. Auf Ende 1973 werden die im Jahre 1923 geborenen Unteroffiziere, Gefreiten, Soldaten und Hilfsdienstpflichtigen sowie die 1918 geborenen Offiziere aus der Wehrpflicht entlassen.

P. J.

Mutationen im EMD

Der Bundesrat hat gewählt:

- Dr. iur. Jean Bassegoda, von Delémont, zum stellvertretenden Direktor der Militärversicherung;
- Jörg Erlacher, von Basel, zum Chefingenieur bei der Eidgenössischen Munitionsfabrik Altdorf;
- René Huber, von Madiswil BE, zum Abteilungschef bei der Gruppe für Rüstungsdienste;
- Julius Muther, von Wassen, zum Adjunkten bei der Direktion der Eidgenössischen Militärverwaltung.

P. J.

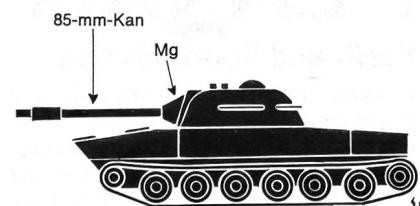
Die Protokolle des Schweizerischen «Friedens»-Rates

Unser Leitartikel über die Tagung des «Friedens»-Rates vom 13. Januar 1973 in Bern («Schweizer Soldat» 4/73) hat ein nachhaltiges Echo gefunden. Namhafte Zeitungen haben ihn übernommen und teilweise mit trafen Kommentaren versehen. Auch der «Friedens»-Rat hat durch Pressechef Heinz Däpp in seinen Organen «Badener Tagblatt» und «National-Zeitung» eine Replik veröffentlicht. Darin werden unsere Ausführungen als Fälschungen und Verunglimpfungen abqualifiziert. Aber damit ist die Authentizität unserer Infor-mationen keineswegs widerlegt.

Redaktion

Panzererkennung

CHINA



Leichter Panzer
(schwimmfähig)

Fahrgestell ähnlich PT-76 (Sowjetunion)
Turm ähnlich T-54 (Sowjetunion)